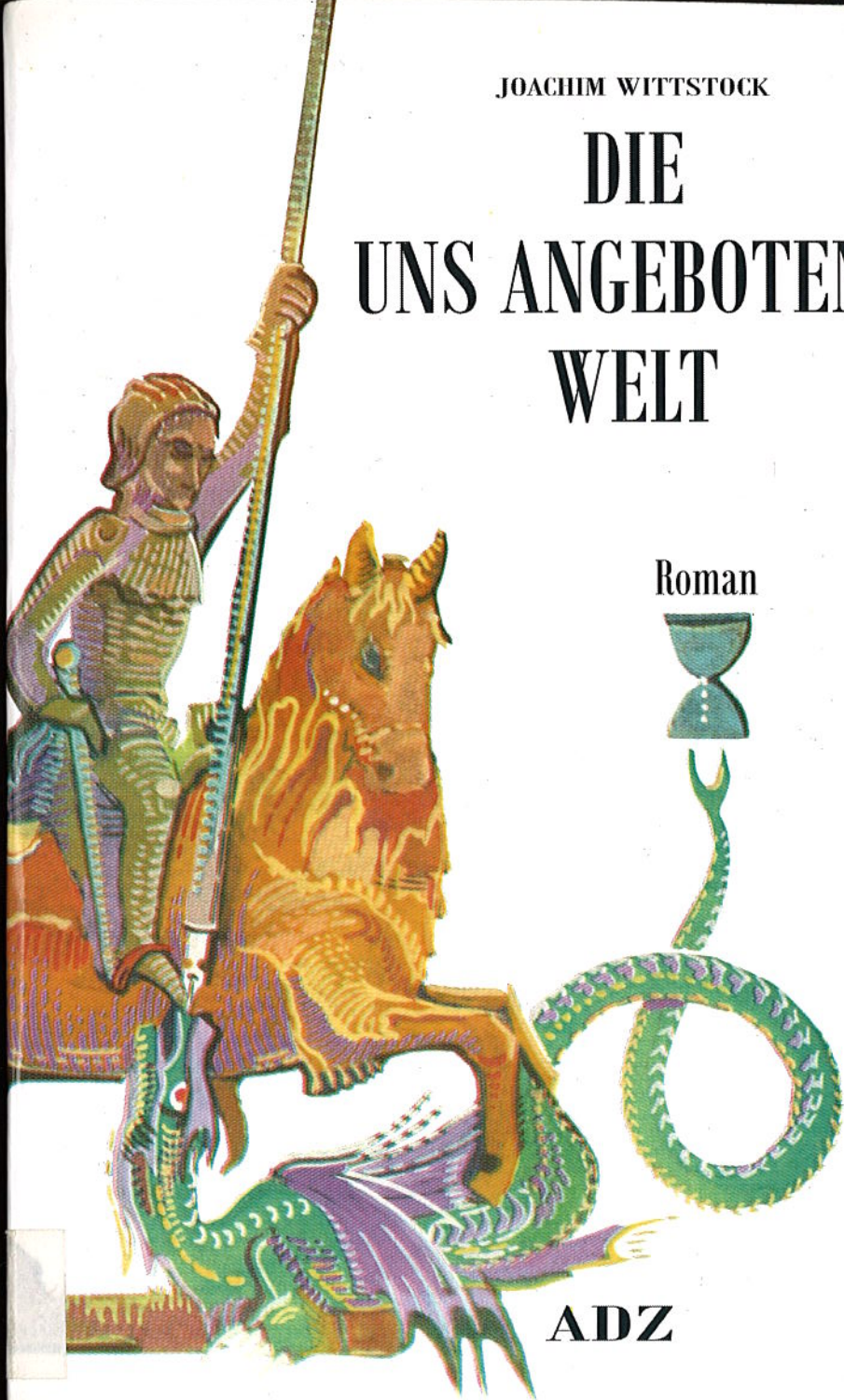


JOACHIM WITTSTOCK

DIE UNS ANGEBOTENE WELT



Roman

ADZ

Die Darstellung der Interaktion zwischen dem rumänischen
Departement für Internationale Beziehungen und dem
Regierung des Demokratischen Forums der Deutschen in
und der Rolle der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest

DIE UNS ANGEBOTENE WELT

Jahre in Klausenburg

Roman

Ich hätte nur das Leben müssen mir beibringen ein besonders
schöneres Glück vor die Füße zu legen einen Rubin, eine Lichte
glaube ich nicht mehr und ich habe mich nicht mehr
Umschlagstellung: Stefan Oth
Die Illustration der Umschlag geht von einem Motiv aus das
ist die Klausenburg, Veranschaulicht ist die Klausenburg
des hl. Georgs wurde von Stefan und Georg von Klausenburg
geschaffen (1333). Das Original steht in Paris, eine Kopie
im Haus der beiden Bildhauer in Wien
Copyright des Autors: Iwan Iosif, Jg. 1908

Copyright © 1998
Copyright Joachim Wittstock

078-073-8384-33-0
073-8384-33-8

01-10
01-13



Verlag ADZ International Press SRL
ADZ International Press SRL
Piața Proclamației, nr. 1, etaj. 3, Bukarest
ADZ Verlag Bukarest 2007

R w 50, 13

Der Autor war bestrebt, auf den Blättern dieses Buches die Jahre zu schildern, die Angehörige seiner Generation sowie Ältere, um Erziehung bemühte Menschen, vor und nach 1960 in Klausenburg/Cluj verbracht haben.

Persönliche Eindrücke sind reichlich in die Darstellung eingeflossen. So manches wird in den Text eingebracht von den damaligen Verhältnissen, von den Leitlinien der „volksdemokratischen“ Ära, von deren Tendenzen, Forderungen, auch von ihren Schranken und Gewaltsamkeiten.

Darstellungsmittel der romanhaften Chronik wurden genutzt, des Tatsachenberichts, den der Verfasser mit Zügen eines Romans ausgestattet hat: Er bediente sich auch erfundener Episoden und erdachter Gestalten.

Joachim Wittstock (*1939) verfasste Lyrik und erzählende Prosa, Essays und literaturgeschichtliche Arbeiten. Er lebt in seinem Geburtsort Hermannstadt/Sibiu.

Nach dem Schulbesuch in Kronstadt/Braşov studierte er deutsche und rumänische Sprache und Literatur an der Babeş-Bolyai-Universität Klausenburg/Cluj (1956-61). Hierauf war er als Lehrer, Bibliothekar und als Mitarbeiter einer Forschungsstelle tätig (im Bereich Literaturgeschichte).

Umfangreiche Prosaschilderungen legte er in einem Zyklus von Erzählungen vor, *Ascheregen. Parallele Lebensbilder und ein Vergleich* (Dacia Verlag, Cluj-Napoca, 1985) sowie in *Bestätigt und besiegelt. Roman in vier Jahreszeiten* (ADZ Verlag, Bukarest, 2003).

Inhalt

Vorwort. Der Autor spricht sich Mut zu, endlich den Roman seiner Jugend auszuarbeiten und unter die Leute zu bringen.....	6
Erste Invention. Es gibt Menschen, die unterscheiden zwischen der bestehenden und der uns angebotenen Welt.....	9
Zweite Invention. Ein Zweiertrank ist nicht immer ein Trank des Vertrauens	23
Dritte Invention. Die gewünschte Welt durchzittert die bestehende und bringt Licht.....	41
Vierte Invention. Ein Blick in die Zukunft verdeutlicht die Gegenwart und belebt die Vergangenheit.....	54
Fünfte Invention. Still werden ist eine Gabe, still sein ein Verhängnis.....	66
Sechste Invention. Jeder Aufbruch ist ein Abbruch.....	73
Siebente Invention. Rechnen heißt richten.....	82
Achte Invention. Findest du zu dir selbst, wird sich alles weitere finden.....	92
Neunte Invention. Es ist bisweilen nicht einfach, mit der Wirklichkeit Schritt zu halten	102
Zehnte Invention. Ein herrschaftliches Gebäude verfügt in der Regel über mehr als einen Treppenaufgang.....	110
Elfte Invention. Die Außenwelt hat Aussicht, reizvoller als die Innenwelt zu sein.....	117
Zwölfte Invention. Das Schicksal verbündet sich mit der „Sicherheit“ und erscheint in Gestalt von Agenten	125
Dreizehnte Invention. Was sich nicht sagen lässt, kann geschrieben werden.....	133
Vierzehnte Invention. Ein Gefangener rechnet mit der regelsprengenden Wirkung dichterischer Worte	140
Fünfzehnte Invention. Gestammel gerät bestenfalls zum Gekrüzel.....	151

Sechzehnte Invention. <i>Unaufhaltsam nähert sich selbst ein hinausgezögerter Abschied</i>	159
Siebzehnte Invention. <i>Auch ein Kavalier ist nicht gefeit vor Blamagen</i>	168
Achtzehnte Invention. <i>Der Kopf, der aufs Pflaster schlug, ist reif, sich zu besinnen</i>	174
Neunzehnte Invention. <i>Den Berg hinaufgeschobene Klaviere rollen wieder ins Tal</i>	185
Zwanzigste Invention. <i>Böses will an Gutem gemessen sein, Bedenkliches an Gefälligem</i>	192
Einundzwanzigste Invention. <i>Der rote Fuchs darf nicht rot sein</i>	207
Zweiundzwanzigste Invention. <i>Wenn Großes geschieht, ist geringe Reife doppelt misslich</i>	216
Dreiundzwanzigste Invention. <i>Alles ist möglich, und doch verwundert das kaum Mögliche</i>	237
Vierundzwanzigste Invention. <i>Niemand kann sich's erlauben, Warnungen in den Wind zu schlagen</i>	257
Fünfundzwanzigste Invention. <i>Stets weitermachen, als könne kein Unheil geschehen</i>	280
Sechsendzwanzigste Invention. <i>Nicht einmal der überkluge Kopf des sagenhaften Mafaldo könnte den verschlungenen Gedankengängen der Ankläger folgen und ihren Argwohn begreifen</i>	302
Siebenundzwanzigste Invention. <i>Die „Volksdemokratie“ verschanzt sich hinter grauen Mauern und klemmenden Türen</i>	316
Achtundzwanzigste Invention. <i>Es steht dir nicht zu, in den Lebensläufen deiner Lehrer herumzustochern</i>	335
Neunundzwanzigste Invention. <i>Der Hort unaufhaltsamen Fortschritts ist auch die Brutstätte finsterner Reaktion</i>	350
Dreißigste Invention. <i>Wer sich in Sprache versucht, ist nicht ganz verloren</i>	364
Epilog. <i>Der Autor verabschiedet sich vom Lesepublikum mit dem Bericht über die Abreise eines Fakultätsabsolventen aus Klausenburg</i>	391



Joachim Wittstock (geb. 1939 in Hermannstadt/Sibiu) schildert auf den Blättern dieses Buches die Jahre, die er um 1960 beim Studium in Klausenburg/Cluj verbracht hat. Persönliche Eindrücke sind reichlich in die Darstellung eingeflossen.

Die romanhafte Chronik zeigt, wie Angehörige seiner Generation ins gesellschaftliche und kulturelle Gefüge jener Zeit hineinwuchsen.

Der Verfasser von Lyrik und erzählender Prosa, von Essays und kulturhistorischen Arbeiten lebt in seinem Geburtsort. Hier war er als Lehrer, Bibliothekar und als Mitarbeiter einer Forschungsstelle tätig (im Bereich Literaturgeschichte).

Umfangreiche Prosaschilderungen legte er in einem Zyklus von Erzählungen vor, *Ascheregen. Parallele Lebensbilder und ein Vergleich* (Dacia Verlag, Cluj-Napoca, 1985) sowie in *Bestätigt und besiegelt. Roman in vier Jahreszeiten* (ADZ Verlag, Bukarest, 2003).

